Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 84 (1805)

Rubrik: Lustige Historien oder scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustige Historien oder scherzhafte Einfälle.

Spaß und Ernst.

Letzten Winter geriethen in Hamburg zwey Bürger miteinander in einen harten Wortstreit. Der eine kam in Hitze und gab dem andern eine derbe Ohrfeige. — Zum T.... !! rief dieser aus, soll das Spaß oder Ernst seyn? Ernst — antwortete der Erste ganz trotzig. — Das ist dein Glück, versetzte dieser, denn dergleichen Spaß verstehe ich nicht.

Der Selbst-Redner.

In einer Abend-Gesellschaft sagte ein einfältiger Mann zu einem von der Gesellschaft: — „Ich glaube, Sie sind närrisch, denn Sie sprechen sehr oft mit sich selbst. — Wenn mit sich selbst sprechen — antwortete ihm dieser — ein Zeichen der Narrheit ist, so sind sie wohl ein grosser, denn Sie sprechen fast immer nur mit sich selbst, weil kein Mensch auf Ihr beständiges Plaudern Achtung giebt.

Der Entschluß zu einer zweyten Heyrath.

Ein Niederländer hatte sich entschlossen zum zweytenmal wieder zu heyrathen; als solches bekannt worden, fragten ihn seine Kinder, ob seine Unzufriedenheit über sie ihn zu diesem Entschlusse gebracht habe? Im geringsten nicht — antwortete er ihnen — sondern ich bin im Gegentheil mit Euch so zufrieden, daß ich gern noch mehrere von Eurer Art haben möchte.

Die hinlängliche Antwort.

Ein Bürger zu Antwerpen gieng am Meerufer spatzieren. Ein Schiffscapitain kam ihm in den Weg, und stieß ihn auf die Seite mit den Worten: — Ich pflege nicht jedem Maulaffen aus dem Wege zu gehen. Aber ich wohl — sagte jener — und gieng aus dem Wege.

Weiblicher Lebenslauf.

Der Jungfern fünfte Jahreszahl,
Ist glücklich und zugleich fatal.

Tritt herbey das fünfte Jahr,
blüht die Unschuld in der Jugend;

Kommt noch einmal fünf Jahr,
strebt man nach Kunst und Tugend;

Nach erlebt dreymal fünf Jahren,
blickt der Schönheit Sonnenschein;

Und nach viermal fünf dergleichen,
will man nicht mehr Jungfer seyn;

Fünfmal fünf im Einmaleins, macht
den Jungfern Angst und Bange;

Kommt die fünf zum sechstenmal,
Himmel! dieses währ't zu lange;

Noch mehr Fünfer zu addieren,
wäre ja der Müh nicht werth;

Denn da ist den stolzen Jungfern,
selten noch ein Mann beschehrt;

Doch da jede Ausnahm sich will an keine
Regel binden,
können fünfzig Jungfernjahre, — gut
vergoldt — nach Freyer finden.

an